

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Jörg Kronauer

22.05.2023

Immer Ärger mit Selenskij

G7-Treffen: Ukrainischer Präsident als Überraschungsgast. Brasilianische Delegation wittert »Falle« für Präsident Lula da Silva



Issei Kato/REUTERS

Protest gegen den Gipfel der Imperialisten und die Atomkriegsgefahr (Hiroshima, 17.5.2023)

Der G7-Gipfel in Hiroshima ist am Sonntag mit der Ankündigung zu Ende gegangen, die westlichen Hilfsleistungen für die Ukraine zum wiederholten Male aufzustocken sowie den Kurs gegen China erneut zu verschärfen. In einer Gipfelerklärung stellten die Regierungen der sieben stärksten westlichen imperialistischen Staaten in Aussicht, ihre »diplomatische, finanzielle, humanitäre und militärische Unterstützung für die Ukraine zu verstärken«. US-Präsident Joseph Biden gab bekannt, Washington werde zusätzlich gepanzerte Fahrzeuge, Artillerie und zugehörige Munition liefern und sich an der Ausbildung ukrainischer Piloten an F-16-Kampffjets beteiligen. Zudem bekräftigten die G7, sie würden Kiew auch 2024 Finanzhilfe leisten. Jüngst in US-Medien kolportierte Zweifel, ob die Biden-Administration nach dem Ausschöpfen des bisherigen Finanzrahmens wirklich immer neue zweistellige

Milliardensummen locker machen könne – das hängt auch von der aktuell heftig umkämpften Schuldengrenze ab –, wurden in Hiroshima nicht öffentlich thematisiert.

Darüber hinaus stellten die G7 weitere Maßnahmen gegen China in Aussicht, die freilich nicht unter dem in Berlin umstrittenen Kampfbegriff »Entkopplung« (»Decoupling«), sondern unter dem PR-mäßig vorteilhaften Schlagwort »Risikovermeidung« durchgeführt werden sollen. Zum einen kündigen die G7 an, gegen »wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen« vorgehen zu wollen. Damit sind chinesische Abwehrmaßnahmen gegen politische Attacken aus Litauen und Australien gemeint, nicht aber die zahllosen Repressalien, die der [Sanktionsweltmeister USA](#) oder die gleichfalls zur globalen Sanktionsspitze zählende Bundesrepublik gegen missliebige Staaten verhängt haben. Darüber hinaus nehmen die G7 Schritte zur Einschränkung westlicher Investitionen in China in den Blick, wenn auch wegen gewisser Widerstände in Frankreich und Deutschland noch nicht in einer verpflichtenden Formulierung. Beijing warf den G7 im Gegenzug »verunglimpfende Angriffe« und die »Unterdrückung der Entwicklung anderer Länder« vor.

Neue Sanktionen gegen Russland hatten die G7 bereits am Freitag beschlossen und erklärt, sie wollten »Russland aushungern von G7-Technologie«, auf die »seine Kriegsmaschinerie« angewiesen sei. Zudem wurde als Coup gefeiert, dass der ukrainische Präsident Wolodimir Selenskij am Sonnabend in Hiroshima eintraf. Zuvor hatte er erstmals an einem Gipfeltreffen der Arabischen Liga in Dschidda teilgenommen und seine Gastgeber mit der Äußerung brüskiert, mehrere der dort vertretenen Staaten drückten gegenüber Russland »ein Auge zu«. Auch in Japan sorgte Selenskij's Auftritt für Ärger. Die G7 hatten mehrere Schwellen- und Entwicklungsländer, darunter Brasilien, nach Hiroshima geladen, ohne sie aber über Selenskij's Eintreffen zu informieren. In der brasilianischen Delegation war offen von einer »Falle« die Rede, die die G7 dem brasilianischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva gestellt hätten. Lula verweigerte Selenskij schließlich ein Treffen am Rande des G7-Gipfels. In einer offenkundigen PR-Maßnahme bekannten sich die G7-Staaten schließlich noch zu atomarer Abrüstung, zum Kampf gegen den Hunger und zur weiteren CO2-Reduktion. Umweltorganisationen kritisierten, es handle sich vor allem um Phrasen; eine Festlegung auf hinreichende konkrete Schritte sei in Hiroshima ausgeblieben. Ihre Atomarsenale wiederum rüsten die drei Nuklearmächte unter den G7 nicht ab; sie sind vielmehr dabei, sie zu modernisieren.

Aus: [Ausgabe vom 22.05.2023](#), Seite 1 / Titel
GIPFEL IN HIROSHIMA